

dedicata est in honore sancti Pauli propinquo de Petra Curbina . . . cum castello, quod nominatur Pesclatura

de Colle rotundo et rotundo, sancti Pauli sanctus Paulus de in Petra coruina Petra corvina

Urkunde des Trasmundus, 1085. GATTOLA, Acc. 1, 191.

DL. III. 200, 32.

. . . iuxta comitatu Pinnense . . . castello de Bacucco . . . castello de Besenti

castella in comitatu Pinnense, quorum unum vocatur Arseta, alterum Bacuccu, tertium nominatur Bisenti

Arseta, Bacuccum, Bisenti

Da hier Chronik und Diplom gemeinsam *Petra corvina*, gegen *Petra Curbina* in der Urkunde des Teudinus, *Arseta*, *Bacuccum* und *Bisenti* gegen *Arset o*, *Bacucc o*, *Be senti* in der Urkunde des Trasmundus lesen, ist eine Benutzung der Urkunden im Diplom wenig wahrscheinlich und die Abteilung hat daher, auch um die Zahl der Vorurkunden nicht unnötig zu vermehren, die Übereinstimmungen mit der Chronik kleingedruckt und mit der Zahl XIII versehen.

Wir konnten bereits in der Einleitung vorwegnehmen, daß den Angaben des Petrus im Vorwort zum vierten Buch, er habe die Fortsetzung der Monte Cassineser Chronik erst auf Wunsch des Abtes Rainald begonnen, frühestens also um die Jahreswende 1137, keinerlei Glaubwürdigkeit zuzumessen ist. Wir wollen an Hand eines besonders klaren Beispiels das noch einmal und abschließend zusammenfassen. Die Gräfin Doda hatte das Kloster der hl. Maria in Luco ungefähr 930 der Abtei Monte Cassino geschenkt.¹ Der Abt Aligernus gab ca. 950 dieses Kloster mit den dazugehörigen Besitzungen dem Grafen Rainald in Pacht.² Einige Zeit später klagte Aligernus den Grafen auf Rückstellung des gesamten Besitzkomplexes.³ Wann das war, wissen wir nicht. Die sicher datierbaren Stellen der Chronik vor und nach dieser Er-

¹) Chronik S. 634; zum folgenden vgl. auch GATTOLA, Hist. 1, 247 f.

²) *in emphyteusim . . . datum*, GATTOLA.

³) Chronik S. 634.